

Basel, 26. August 2024

Schweizerischer Arbeitgeberverband
Frau Nicole Meier
Hegibachstr. 47
8032 Zürich**Stellungnahme zum «Massnahmenpaket zur Stärkung der höheren Berufsbildung:
Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBG) und der Berufsbildungsverordnung (BBV)»**

Sehr geehrte Frau Meier, liebe Nicole

Wir bedanken uns dafür, dass Sie uns die Gelegenheit geben, unsere Anliegen im Rahmen des oben genannten Vernehmlassungsverfahrens einzubringen. Gerne nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Stärkung der höheren Berufsbildung (HBB) in der Schweiz ist dem Arbeitgeberverband Region Basel ein grosses Anliegen. Das Ziel des Bundesrats, die Attraktivität und Anerkennung der höheren Fachschulen (HF) und der höheren Berufsbildung insgesamt zu verbessern, unterstützen wir deshalb voll und ganz. Mit der vorliegenden Gesetzesänderung kann es gelingen, die HBB national und international besser zu positionieren, ohne dabei ihr spezifisches Qualitätsmerkmal – die Arbeitsmarktorientierung – zu schwächen. Die Abschlüsse der höheren Berufsbildung sollen endlich die verdiente Anerkennung erhalten und zudem konkurrenzfähig bleiben, damit die Berufsleute auch künftig Lehrgänge und Abschlüsse der höheren Berufsbildung anstreben. Gerade gegenüber dem non-formalen Weiterbildungs-Master der Fachhochschulen (MAS) müssen die formalen Titel der höheren Berufsbildung gesellschaftlich als Berufsbildungs-Bachelor und Berufsbildungs-Master aufgewertet werden. Im Detail heisst dies für uns:

Einführung eines Bezeichnungsrechts «Höhere Fachschule»

Grundsätzlich begrüssen wir diesen Umsetzungsvorschlag. Allerdings konzentriert er sich ausschliesslich auf die Höheren Fachschulen und berücksichtigt nicht das gesamte System der höheren Berufsbildung. Für HBB-Anbieter mit Vorbereitungskursen für eidgenössische Prüfungen (BP, HFP), die aber keine HF sind, könnte ein Wettbewerbsnachteil entstehen. Dies gilt es aus wirtschaftlicher Sicht zu verhindern. Wir regen an, eine Lösung anzustreben, die auf die bessere Sichtbarkeit aller Anbieter der höheren Berufsbildung abzielt.

Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung

Diesen Umsetzungsvorschlag begrüssen wir sehr und erachten ihn als einen der Kernpunkte der Vorlage. Die Titelzusätze erhöhen die Anerkennung der HBB-Abschlüsse und steigern deren Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit im In- und Ausland, ohne die bewährten inländischen

Titel abzuschaffen. Sie ändern nichts an der Ausbildung an sich, deshalb führen sie auch nicht zu einer «Akademisierung» der höheren Berufsbildung, sondern – im Gegenteil – zu einer Stärkung dieses Ausbildungswegs. Kurzum: Dank den Titelzusätzen werden Sichtbarkeit und Verständlichkeit der Abschlüsse erhöht und dadurch die Abschlüsse gestärkt.

Einführung von Englisch als mögliche zusätzliche Prüfungssprache bei eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen

Auch diese Anpassung begrüßen wir sehr – insbesondere im Sinne von international ausgerichteten Branchen, in denen Englisch weit verbreitet ist. Ausserdem werden so vergleichbare Bedingungen mit dem Hochschulbereich geschaffen.

Flexibilisierung des Weiterbildungsangebots der höheren Fachschulen (Nachdiplomstudien NDS HF)

NDS HF sind gemäss ihrem bildungssystematischen Charakter nicht-formale Weiterbildungen der HF analog CAS, DAS und MAS und sollten daher auch rechtlich so behandelt werden. Ziel der Vorlage ist es, dass – durch den Wegfall der Anerkennungspflicht des SBFI – die höheren Fachschulen ihr Angebot rascher und flexibler am Bedarf des Arbeitsmarktes ausrichten können. Dies ist grundsätzlich zu begrüßen.

Wir hoffen, Ihnen mit unseren Ausführungen gedient zu haben und danken Ihnen bereits jetzt, dass Sie diese in Ihrer Stellungnahme miteinbeziehen.

Freundliche Grüsse



Saskia Schenker
lic.rer.soc./EMBA
Direktorin



Frank Linhart
lic.phil
Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Berufsbildung